

Der sächsische Erzähler,

Wochenblatt

für
Bischofswerda, Stolpen und Umgegend.

Amtblatt der kgl. Amtshauptmannschaft und der kgl. Schulinspektion zu Pausen,
sowie des königlichen Gerichtsamtes und des Stadtrathes zu Bischofswerda.

Diese Zeitschrift erscheint wöchentlich zwei Mal, **Mittwochs** und **Sonntags** und kostet einschließlich der Sonntags-
abends erscheinenden „belletristischen Beilage“ vierteljährlich 1 Mark 50 Pf. (15 Ngr.). Inserate werden bis Dienstag
und Freitags früh 9 Uhr angenommen.

N^o 23.

Mittwoch, den 20. März.

1878.

Politische Weltschau.

In voriger Woche hat der Reichstag dem preussischen Landtage Platz gemacht, damit derselbe seine Arbeiten beenden kann. Noch in einer der letzten Reichstagsitzungen kam es zu einer heftigen Auseinandersetzung zwischen Fürst Bismarck und dem Abgeordneten Lasfer, welche namentlich in liberalen Kreisen große Mißbilligung findet. Der Reichscanzler scheint bedauerlicher Weise gar keine Opposition ertragen zu können, während es doch für einen guten Ausbau der Gesetzgebung des deutschen Reiches in erster Linie notwendig ist, daß die Regierung den Motiven, welche die Volksvertretung aus innerster Ueberzeugung dazu bestimmen, eine von der ihrigen abweichende Auffassung zu vertreten, alle Achtung entgegenzubringen. Ueber eine schroffe Gegenüberstellung des einen Factors gegen den anderen, oder eine einseitige Ueberhebung des einen über den anderen unter theilweiser Anzweiflung der ihm zukommenden Rücksichten können wir uns nicht freuen, — ja, wir würden darüber trauern. Das Deutsche Reich kann nur dann den ihm gebührenden Rang dauernd behaupten, wenn die Reichsregierung bestrebt ist, sich mit der Vertretung des deutschen Volkes in gutem Einvernehmen zu befinden. Dazu hat die Reichsregierung um so mehr alle Ursache, als die Motive für die liberalen Elemente desselben fortan nicht mehr so stark, so wichtig wirkend sein werden, als sie es waren, wenn es galt, wichtige Aufgaben schnell zu lösen. Fortan wird es gelten, die Gesetzgebung des Reiches zur Förderung der nationalen Wohlfahrt nicht in Ueberstürzung, sondern mit aller Ruhe und Ueberlegung weiter zu entwickeln. Es wird sich bei jeder Vorlage nicht so gleich um Sein oder Nichtsein handeln und deshalb der Parteistandpunkt auch mehr hervortreten.

Von den verschiedensten Seiten wird übereinstimmend gemeldet, der Congress solle zwischen den 25. und 30. d. M. in Berlin zusammentreten. Ob bis dahin die ganze Masse der Vorfragen des Congresses, die fast täglich um eine neue sich vermehren, von der europäischen Discussion erledigt sein könne, darf mit gutem Grunde bezweifelt werden.

Was die Frage des Congresspräsidiums betrifft, so scheint allerdings sogar das englische Cabinet derselben keine große prinzipielle Bedeutung mehr beizumessen. Lord Derby erklärt auf die diesbezüglichen Interpellationen im Oberhaus, daß, wenn der Congress in Berlin abgehalten würde, die Präsidentschaft desselben wahrscheinlich dem Fürsten Bismarck angeboten werden würde. „Ich habe keinen Grund zu glauben, daß, wenn Fürst Bismarck der Conferenz anwohnt, es seine Absicht sei, das Präsidium abzulehnen. Thäte er dies aber, so würde der Congress zur Wahl eines anderen Präsidenten schreiten müssen. So viel ich weiß, knüpft sich an die Stellung eines Präsidenten keine spezielle Befugniß oder Autorität; er ist einfach Primus inter pares. Ich halte es nicht für wünschenswerth etwas zu thun, was sicherlich ein sehr ungewöhnlicher Schritt sein würde, nämlich unsere Beteiligung an dem Congress von der Bedingung abhängig zu machen, daß eine Ausnahme-Regel auf die Vertreter der zwei an dem Congress am meisten interessirten Hauptmächte in Anwendung gebracht werde. Ein solches Verfahren würde sicherlich beispiellos sein, und es ist klar, daß keine allgemeine Regel für die Ausschließung der kriegsführenden Mächte bei einer solchen Gelegenheit niedergelegt werden könnte, weil es vorgekommen ist und wiederum vorkommen dürfte, daß ein Congress nur ausschließlich von Vertretern der kriegsführenden Mächte besetzt wird; und in diesem Falle könnte, wenn eine solche Regel existirte, kein Präsident gewählt werden.“ Inzwischen vollziehen sich im Oriente noch Thatsachen, mit welchen Europa und namentlich Rußland auf dem Congress stark zu rechnen haben wird, der Aufstand der Griechen in Thessalien ist bereits ein allgemeiner geworden und das türkische Heer hat in dieser Provinz eine neue Niederlage zu verzeichnen. Die türkische Flotte, welche nunmehr an der Küste Griechenlands kreuzen soll, wird nicht verhindern können, daß bis zum Zusammentritt des Congresses die von der griechischen Idee umjasteten Länder ihren Abfall von der Türkei wenigstens zum größeren Theile schon realisiert haben. Dann wird die von der „Times“ ziemlich unverhüllt als Leitmotiv für die Unterstützung Griechenlands bezeichnete Grundidee des englischen

Dreihundertdreißigster Jahrgang.

Sophas
gemalt
r- und
Tische,
armor-
b und
Koffer,

nd wird

t
rungs-
gesucht.
an den
n.

r

über
edrich
de Be-

Schub-
bei
Straße.

Schlosser-
achgewiesen
umbold:

aren- und
tern einen

rz 1878.

en-Ecke.
t Müller
ngen in die
ei Bischofs-
entschel.
die Müller-
e treten bei
ngenhain.
n sucht zum

Plattes.
mädchen
Von weim?

ret.a.

Cabinet, daß es jetzt Zeit zur Theilung der Türkei sei, zur Theilung — trotz Rußland, greisbare Gestalt angenommen haben.

In Oesterreich sind die 60 Millionen Gulden, welche Graf Andrassy von den Vertretungen des Gesamtstaates forderte, bewilligt worden, obgleich das Bedürfnis nur mit der „Kriegsbereitschaft“ motivirt wurde. Ob diese 60 Millionen nur das Gewicht der österreichischen Stimme im Congresse verstärken sollen, ob sie eine „ausgleichende“ Maßregel, gegenüber den Maßnahmen anderer Mächte sein sollen, oder wirklich zur Vorsorge für den Ernstfall verlangt worden sind?

Ueber die italienische Ministerkrise liegt noch immer nichts Bestimmtes vor und selbst die letzten durch den Telegraphen darüber verbreiteten Nachrichten sind nur mit Reserve aufzunehmen. Diefen zufolge hätte Bardeffono, Präfect von Mailand, die Aussicht, zum Minister des Aeußern ernannt zu werden, wenn General Durando auf seiner Weigerung, diese Stelle zu übernehmen, beharre. Uebrigens scheint es, daß außer Zanardelli und Farini auch Desanctis und Abiguente in das Cabinet eintreten werden. Von Mezzacapo, der viele Feinde in der Kammer hat, heißt es, daß er nur durch den ausdrücklichen und kategorischen Wunsch der Krone zum ferneren Beibehalten seines Kriegsportefeuilles veranlaßt werden dürfte. Cairoli soll übrigens erklärt haben, daß er nur dann die Bildung eines neuen Cabinet übernehme könne, wenn er von der Opposition — der Rechten — keine allzuheftigen Angriffe befürchten müßte. Die „Opinione“ beeilt sich, Herrn Cairoli zu versichern, daß Sella und seine Parteigenossen, ihrer bisherigen ruhigen und würdevollen Haltung getreu, gegen ihn nicht anders vorgehen würden, wie gegen Nicotera und Crispi. Die ultramontanen Blätter verhehlen natürlich ihre Schadenfreude über die traurige parlamentarische Lage und über den von Crispi hervorgerufenen Scandal nicht und heuten das Vorgefallene im clerikalen Interesse möglichst aus.

Dem französischen Senate ist ein Gesetz über den Generalstab vorgelegt worden. Die Vorlage vereinigt drei werthvolle Eigenschaften: Kürze, Klarheit, Einfachheit. Sie umfaßt nur zehn Artikel, die in großen Zügen die Umrisse der neuen Einrichtung zeichnen und der Verwaltung die Sorge für die Details überlassen. Als Grundlage ist darin das Prinzip des offenen Generalstabs angenommen, wie es von dem Amendement Villot aufgestellt wurde. Sie hebt das Specialcorps auf, das eine Ordonnanz vom 6. Mai 1878 ins Leben gerufen hatte, und ersetzt es durch einen einfachen Dienst, der den Offizieren aller Waffengattungen offen steht. Alle Jahre finden Prüfungen statt, zu denen zugelassen werden: 1) die Offiziere aller Waffengattungen, welche die Oberkriegsschule durchgemacht; 2) die Offiziere aller Waffengattungen, gleichviel ob sie die Oberkriegsschule durchgemacht, wenn sie nur zum Mindesten Hauptmannrang besitzen. Die Offiziere, welche diese Prüfungen siegreich bestehen, erhalten ein Generalstabsbrevet. Die Einen, die sich am meisten auszeichnen, werden für zwei Jahre dem General-

stabe des Kriegsministers, die Andern den Generalstäben der Armeecorps, Divisionen oder Brigaden attachirt. Diese Offiziere werden übrigens ihrer Specialwaffe treu bleiben und nur außer Cadres gestellt werden. Ihr Verweilen im Generalstab ist nur ein zeitweiliges und sie müssen ab und zu zu ihrer Truppe zurückkehren. Hauptsächlich in der Eigenschaft von Compagnie-, Schwadron- oder Batterie- und auch von Corpsbefehlshabern. Die Leitung des Generalstabsdienstes wird einem General anvertraut, der, wie Herr von Moltke — möchte er es diesem auch in Erfüllung seiner Aufgabe gleich thun, — den Titel eines Generalstabschefs der Armee annehmen wird. Dies ist die Deconomie des neuen Planes. Wie man sieht, stellt er das preussische System in seiner ganzen Einfachheit dar!

Das erste positive Ergebnis der englischen Staatskunst: Die Zulassung Griechenlands zum Congreß fährt fort, von den liberalen Blättern Englands günstig besprochen zu werden. Die „Daily News“ sagt: Lord Derby's Vorschlag, daß das Königreich Griechenland auf dem europäischen Congresse vertreten sein solle, ist der befriedigendste Schritt, den die Regierung seit dem Beginn des Krieges gethan. Es mag als ein Zeichen dafür betrachtet werden, daß die Regierung anfängt einzusehen, daß das Verfahren, die heranwachsenden Nationen des Orients mit einander zu versöhnen und zu befreunden, das richtige ist, welches die englische Politik einschlagen sollte.“ Die „Times“ schreibt: Es würde nutzlos sein, die Thatfache zu verheimlichen, daß der Vorschlag, Griechenland am Congresse theilnehmen zu lassen, eine ungeheure Abweichung von der alten Tradition Englands ist. Er bedeutet, daß die Türken aufgehört haben, die Elemente eines Staates zu liefern, der hinreichend groß und stabil ist, um den Frieden aufrecht zu erhalten. Er bedeutet, daß die christliche Majorität in Epirus, Thessalien und Creta ein ebenso gutes Anrecht auf Selbstverwaltung hat als die christliche Majorität in der Bulgarei. Er bedeutet, daß, wenn Rußland ein slavisches Bollwerk in der Bulgarei errichten sollte, die westlichen Staaten Vertheidigungswerke in den Provinzen errichten müssen, die durch Verwandtschaft der Race und Cultur mit einander verkettet sind. Ein compacter und starker griechischer Staat würde unzweifelhaft die beste aller Schranken gegen die slavische Fluth woge bilden. Ja, der größte Irrthum, der von den Westmächten in ihrer Handhabung der Türkei jemals begangen wurde, war die ursprüngliche Begrenzung des griechischen Königreichs auf einen Raum, der für die gewöhnlichen Zwecke einer Regierung zu klein war. Sie werden nur Gelegenheit haben, diesen Irrthum wieder gut zu machen. Oesterreich andererseits verhehlt nicht länger seine Furcht, daß es genöthigt sein dürfte, Bosnien, die Herzegowina und selbst weiter südlich gelegenes Gebiet zu besetzen, ungeachtet seines Widerwillens das Risiko zu laufen, Annexionen machen zu müssen. Oesterreich wie England haben es klar gemacht, daß der Widerstand gegen die bloß ehrgeizigen Pläne Rußlands energisch sein wird. Aber beide Länder sehen auch ein, daß ein Widerstand vergeblich sein

wil-
gön-
stell-

wird
Nach
Dop
in d
Inter
heit
zwei
zuglei
jubila
in da
die
stalten
den
des
sächsi
Acker
Günthe
Penzig,
dagegen
krank
entschuld
fehlten
Motteler

In (firmen),
gleichviel
viele Ref
aufgeben
auch vor
aber nicht
neten Fin
führung
und ist
Fabrikant,
Schwindler
jeningen Ra
gleichfalls
A. B. Nr.
niederzulege
Adresse der
und Werth
ansässiger
die Beträge
Auf dem
Congreß wir
die Einführ-
Weltpostverke
Seitens
achtung des
eine Schrift
zählender Fo
darstellt, wel
für die Beam
der Eisenbahn
Familienleben
zur Folge hat
betragen.
Wien, 18

würde, wenn er nicht mit der Voraussetzung begönne, daß die alte Türkei niemals wieder hergestellt werden kann.

Der diesjährige Geburtstag des Kaisers Wilhelm wird stiller als die der letzten Jahre gefeiert werden. Nach den großen Festlichkeiten, welche anlässlich der Doppelvermählung stattfanden, sehnt man sich auch in den Kreisen des Hofes nach Ruhe, die auch im Interesse der wenn auch noch so rüstigen Gesundheit des Kaisers geboten scheint. Während man vor zwei Jahren an dem Geburtstage des Monarchen zugleich die Erinnerung seines 60 jährigen Militärjubiläums und im vergangenen Jahre seinen Eintritt in das 80. Lebensjahr festlich beging, wird man diesmal keine außergewöhnlichen Festlichkeiten veranstalten.

Bei der namentlichen Schlussabstimmung über den Stellvertretungs-Gesetzentwurf in der Sitzung des Reichstages am 11. März stimmten von den sächsischen Abgeordneten für den Entwurf die Abgg. Ackermann, Dr. Brockhaus, Frühauf, Dr. Gensel, Günther, Heinrich, Holzmann, Meusel, Reich, Penzig, Dr. Pfeiffer, Dr. v. Schwarze, Dr. Stephani, dagegen die Abgg. Demmler, Eysoldt, Walter; als krank war gemeldet der Abg. Richter (Meißen), entschuldigt der Abg. Bebel, ohne Entschuldigung fehlten die Abgg. Auer, Bracke, Liebtnecht, Most, Rotteler.

In England existiren Schwindelfirmen (Cong-firmen), welche besonders vom Ausland Waaren, gleichviel welcher Art, beziehen, dabei gewöhnlich viele Referenzfirmas in mehreren Städten Englands aufgeben und auf Verlangen den Betrag der Waaren auch vor Ablieferung mit Wechseln bezahlen, die aber nicht eingelöst werden, da alle darauf verzeichneten Firmen zahlungsunfähig sind. Eine Klageführung kann bis zu 600 Mark Kosten verursachen und ist bei solchen Schwindlern erfolglos. Ein Fabrikant, welcher von einer solchen weitverzweigten Schwindlerbande betrogen wurde, fordert alle diejenigen Kaufleute und Fabrikanten auf, welchen es gleichfalls so ergangen, ihre Adresse unter Chiffre A. B. Nr. 18 postlagernd, franco Altenburg i./S. niederzulegen. In diesem Schreiben ist die genaue Adresse der Schwindlerfirma, Benennung der Waaren und Werth derselben anzugeben. Ein in London ansässiger Deutscher hat sich zur Aufgabe gemacht, die Betrüger in London zu verfolgen.

Auf dem in Paris stattfindenden internationalen Congreß wird der General-Postdirector Dr. Stephan die Einführung einer Correspondenzkarte für den Weltpostverkehr mit einheitlichem Porto beantragen. Seitens des Internationalen Vereins zur Beobachtung des Sonntags ist eine Preisbewerbung für eine Schrift ausgeschrieben worden, welche in erzählender Form die beklagenswerthen Mißstände darstellt, welche die Entziehung der Sonntagsruhe für die Beamten der öffentlichen Anstalten, besonders der Eisenbahnen in Beziehung auf ihre Gesundheit, Familienleben und ihren sitzlich-religiösen Zustand zur Folge hat. Der erste Preis soll ca. 2000 Fr. betragen.

Wien, 18. März. Die österreichische Dele-

gation votirte Indemnität für das zweite Quartal und nahm den vom Kriegsminister verlangten Verpflegungsvorschuß von 657,000 Gulden an.

Die Russen liegen nicht müßig vor Constantinopel, sie arbeiten nämlich ganz ernstlich daran, ihre Stellungen bei Constantinopel zu befestigen. Für San Stefano sollen bei einem italienischen Unternehmer 600,000 Schanzkörbe bestellt worden sein. In Hademkeni und Tschataldscha ist gleichfalls eine bedeutende Zahl Genie- und anderer Truppen mit der Ausführung von Befestigungen beschäftigt. Unter diesen Umständen ist wohl nicht daran zu denken, daß sich Rußland den Bedingungen fügen wird, die nach dem „Mémorial diplomatique“ von England für den Preis aufgestellt worden sind, daß es sich an dem Congresse betheilige. Dieselben lauten: Vollständige Mittheilung des Friedensvertrages; für den Fall der Abwesenheit Bismarck's soll der Präsident gewählt werden. Die Entfernung der russischen Truppen auf 30 Meilen von Constantinopel; Vertretung Griechenlands auf dem Congresse, Unterzeichnung des Schlussprotocolls durch sämmtliche Neutrale, endlich sechswöchentliche Dauer des Congresses. Rußland verlange die Reorganisation Bosniens durch österreichisch-türkische Commissäre und Bulgariens Constituirung durch die Vertragsmächte. Der türkische Specialgesandte Reuf Pascha wurde am 16. unter den gewöhnlichen Ceremonien vom Kaiser Alexander empfangen. Am 17. sind darauf die Ratificationsurkunden des russisch-türkischen Friedensvertrages ausgewechselt worden; die Publication des Vertrages wird erfolgen, sobald derselbe den Großmächten mitgetheilt worden ist. Reuf Pascha tritt sofort die Rückreise nach Constantinopel an. Für die allmähliche Rückkehr der russischen Armee in der Türkei sind bereits die erforderlichen Vorbereitungen getroffen. Die Garde setzt sich zuerst in Bewegung und wird einige Zeit in der Nähe von Kiew Ruhequartiere beziehen.

Wie der „Moniteur Universel“ berechnet hat, beträgt die türkische Staatsschuld 6½ Milliarden. Davon gehören 2250 Millionen englischen, 1000 Millionen französischen, 625 Millionen türkischen, 500 Millionen deutschen und österreichischen, 375 Millionen italienischen, 250 Millionen belgischen und holländischen Gläubigern. Man sieht, alle großen Staaten haben ein Interesse an dem türkischen Finanzwesen, nur das russische Capital hat sich gehütet, die türkische Regierung mit Geld zu unterstützen; warum, wußte man wohl schon früher.

S a c h s e n.

Se. Majestät der König wird sich aus Anlaß des Geburtsfestes Sr. Majestät des deutschen Kaisers am nächsten Donnerstage nach Berlin begeben und gedenkt am 23. d. M. nach Dresden zurückzukehren.
 Δ P u z l a u, 19. März. Nachdem Herr Schmiedemeister Schulze allhier seit Einführung des neuen Grundsteuersystems das Amt eines Steuer-einnehmers ca. 34 Jahre begleitet, wurde ihm in Anerkennung dessen am vergangenen Sonntage durch Herrn Bezirks-Steuer-Inspector Brückner aus Bautzen, in Gegenwart der Herren Gemeindevertreter, das allgemeine Ehrenzeichen feierlich überreicht.

Umschau in der Lausitz, 18. März.
Den 8. ist bei Reichenau ein Todter aufgefunden worden, der nach den bei ihm gefundenen Papieren R. G. Fritzsche (aus ?) hieß. — Die vor einiger Zeit dort verschwundene Ehefrau des Fleischers Döring ist noch nicht gefunden. — Am 11. ist zu Mittelsohland a. R. die 3jährige Auguste Sobe in einem Brunnen ertrunken. — Den 13. d. wurde in Königshain der Gutsbesitzer Bergmann, Vater von 8 unmündigen Kindern, todt aus einem Wasserloche gezogen. — Den 12. vernichtete ein Feuer die Gebäude des Gutsbesitzer Flamminger in Schönau bei Bernstadt. — Unter den Personen, welche in Taubenheim trichinoses Fleisch genossen, befand sich auch der Fabrikant May aus Sebnitz — Bruder des Herrn Dr. May in Großröhrsdorf — und ist derselbe am 12. der Trichinose erlegen. — In der Herrnhuter Gegend ist die Gelbucht unter den Kindern in größerer Ausdehnung aufgetreten; an anderen Orten dagegen haben die Kinder durch langwierigen und heftigen Husten zu leiden. — Bei den Gewittern zu Anfange dieses Monats sind in den verschiedensten Gegenden der Lausitz, auch in der Nähe von Bautzen und Bischofswerda, wunderbar schöne electrische Erscheinungen an Bäumen, Pfählen, eisernen Zäunen, Häusern &c. — sogenannte St. Ems- oder Eliasfeuer — beobachtet worden.

Die Liste der im Ostertermin d. J. ausgelooften Landrentenbriefe befindet sich in der ersten Beilage des „Dresdner Journals“ vom 19. März d. J.

Der ehemalige päpstliche Zuave Graf Franz zu Stolberg-Stolberg, Besitzer von Räckelwitz und Fehnik in der Oberlausitz, ein eifriger Freund und Verehrer der Jesuiten, in deren Collegium zu Feldkirch in Tyrol er seine Bildung empfangen, ist in der Nacht vom 9. zum 10. März zu El-Biar bei Algier in Afrika, etwas über 37 Jahre alt, gestorben. Von den Thaten des Verstorbenen ist hervorzuheben die Veranstaltung und Führung einer Wallfahrt deutscher Katholiken nach dem Wunderwasser von Lourdes.

Bei der Actiengesellschaft Vereinigte Pappierfabriken hat sich, wie der „Vogl. Anzeiger“ schreibt, nicht bloß ein Fehlbetrag von über 6000 Mk., sondern auch weiter herausgestellt, daß ein Betrag von mehr als 70,000 Mark an Prioritätsobligationen im Depot nicht vorhanden war, vielmehr in Umlauf gesetzt worden sein mußte, während dieselben nach den Büchern der Gesellschaft noch gar nicht begeben worden sind. Der Cassirer der Actiengesellschaft, Richard Emil Kretschmar, ist dieser Unterschlagungen auch nicht abredig. Er hat die bezeichneten Summen seit dem Monat September vorigen Jahres im Börsenspiel, namentlich in Berlin, verloren. Wie es heißt, wird der größte Theil der Obligationen wieder erlangt und dadurch über ein Dritteltheil des Deficits gedeckt werden.

Bei dem am 1. und 2. April d. J. in Dresden-Altstadt abzuhaltenden Jahrmarkte wird der Vormarkt der Tischler, Polstermöbelhändler und Böttcher vom 28. bis mit 30. März dieses Jahres stattfinden und der Grobverkauf für wollene, baumwollene und leinene Manufacturwaaren, sowie für erze-

birgische Schachtel- und Spielwaaren am 29. März seinen Anfang nehmen.

Wie das Stadtkauamt zu Dresden bekannt giebt, soll das als eine Eigenthümlichkeit Dresdens bekannte Chaisenhaus am Altmarkte am 9. April d. J. öffentlich auf den Abbruch versteigert werden.

Die Ermordung des Privatier Puffinelli zu Dresden hatte bekanntlich die Verhaftung der Stebich'schen Eheleute und des Tischlergesellen Georgi zur Folge und nur erst vor Kurzem ist Frau Stebich ihrer Haft entlassen worden. Wie wir hören, wird in einiger Zeit gegen Stebich und Georgi vor dem Schöffengericht verhandelt werden und zwar stehen beide unter der Anklage des schweren Diebstahls. Somit scheint die Untersuchung wegen Mordes gegen die Verhafteten vollständig eingestellt zu sein.

Wie aus Leipzig vom 14. d. M. berichtet wird, ist die Casse des 8. Infanterieregiments Nr. 107 erbrochen und daraus eine Summe von 8000 Mark entwendet worden. Wahrscheinlich ist der Dieb ein Sergeant des betroffenen Regiments, welcher sich vorläufig durch die Flucht der seiner harrenden Strafe entzogen hat.

Ein erfahrener Jagdrevierbesitzer versichert uns, daß während der letzten Tage alle jungen Häslein, welche innerhalb der letzten Wochen gesetzt worden sind, überall da umgekommen wären, wo tiefer Schnee liegt und bedeutende Nachkälte herrscht. Selbstverständlich sind die Reviere der oberen und mittleren Gebirgsthelle am meisten betroffen worden. Es ist die Vernichtung dieses ersten Nachwuchses der Familie Lampe um so empfindlicher, als derselbe im Spätsommer bereits selber wieder zu setzen pflegt.

Am 9. März ist der aus Böbmitz gebürtige Friedrich Traugott Weidauer, ein schon bejahrter Schieferbrucharbeiter, an der Pfarrscheune zu Blamitz erfroren aufgefunden worden und in Flöha der Gutsbesitzer Seltmann auf dem Nachhausewege in ein Wasserloch gestürzt und ertrunken. In Flöha wurde am 11. ein 3jähriges Mädchen in einem Brunnen ertrunken aufgefunden.

Am Freitag Abend 10 Uhr hat sich ein junger 22jähriger Mann in Dresden hinter der Annenkirche wegen eines unglücklichen Liebesverhältnisses erschossen; der Leichnam wurde nach dem weiten neuen Kirchhofe gebracht.

In Rößschenbroda hat sich der von Döbeln dahin gezogene ehemalige Posthalter Lehnhardt, ein lebenswürdiger alter Herr, allem Anscheine nach wegen ehelicher Differenzen, auf offener Straße erschossen.

Vermischtes.

Falsche goldne 20 Markstücke sind in Berlin in Cours gesetzt worden; dieselben sind so gut nachgeahmt, daß sogar eine königliche Casse ein derartiges Goldstück anstandslos in Zahlung genommen hat.

Unser papiernes Zeitalter, wie man es im Scherz nennt, bedarf auch bezüglich der Ausstellungen eines besonderen Ausdrucks, und so wird denn auch heuer in Berlin eine Papier-Ausstellung stattfinden. Diese Fach-Ausstellung soll ein abgerundetes Bild alles Dessen liefern, was im Papierfach geleistet

wirt
Zuli

im S
auf z
mens
leit
schlag
Cohn
ein un
dafür
falsch
Antrag
Angell
Ehrver

Pächter
er nahr
zahlte a

— Sr. I.
in Ver
ladenpul
wegen R
buge bes
Friedrich
halten, a
fanten di
bundenen
und so m
und das
entfernt n

— W
feld schreib
der Fahrt
Triest-Wien
in der Nä
eines Wag
gestürzt und
geradezu wu
geblieben.

sich händeri
Zug in kürz
weile hatte
aufgehoben
Eltern. Die
selbst ausma

— Sch
Minuten früh
8. März d. J.
Haltestelle Bo
und mußte do
und staune!
gangen war.

Stationsgebäu
und mit dieser
halben Stunde
war, turnte der
Eisenbahngesell
Pape, dem Pub
absolut keine G

— Aus B
schrieben, daß, s
zahlreiche Fahrz

wird, im Inlande wie im Auslande, und von Mitte Juli bis Ende August dauern.

Kaufmann Gustav Cohn in Berlin ließ im Jahre 1875 dem Lieutenant a. D. Freundstück auf zwei Accepte zwei kleinere Darlehen gegen unmenschliche Zinsen. Als Fr. dieselben bei der Fälligkeit nicht einlösen konnte, unterschrieb er unter Zuschlag eines abermaligen Damnos ein drittes Accept. Cohn klagte alle drei Accepte gegen den Schuldner ein und beschwor in allen drei Processen, die Valuta dafür haark bezahlt zu haben. Diese Eide waren falsch und der Gerichtshof verurtheilte — über den Antrag der Staatsanwaltschaft hinausgehend — den Angeklagten zu 4 Jahren Zuchthaus und 4 Jahren Ehrverlust.

— Einen schlechten Winter hat in Berlin der Pächter der Eisbahn an der Rousseau-Insel gehabt: er nahm Summa Summarum ein 170 Mark, und zahlte allein als Pacht pränumerando 10,000 Mark.

— Der bekannte Bonbonsfabrikant und Hosslieferant Sr. k. H. des Prinzen Friedrich Carl, Franz Schulz in Berlin, hatte in letzter Zeit verfälschtes Schokoladenpulver verkauft und war vom Criminalgericht wegen Lebensmittelverfälschung mit 100 Mk. Geldbuße bestraft worden. Kaum aber hatte der Prinz Friedrich Carl von dieser Verurtheilung Kunde erhalten, als er Befehl gab, sofort dem Bonbonsfabrikanten die ihm ertheilte Würde und die damit verbundenen Rechte eines Hosslieferanten zu entziehen, und so mußte auf polizeiliche Anordnung das Schild und das dazu gehörige Wappen von seiner Thüre entfernt werden.

— Wie man der Grazer „Tagesp.“ aus Spielfeld schreibt, ist am 7. März Nachmittags während der Fahrt des in voller Geschwindigkeit verkehrenden Triest-Wiener Eilzuges ein etwa fünfjähriges Kind in der Nähe der Station Bößnitz aus der Thüre eines Waggons erster Classe auf den Bahndamm gestürzt und über die Böschung gekollert, ist aber in geradezu wunderbarer Weise vollkommen unbeschädigt geblieben. Auf das Hilfesgeschrei der Mutter, welche sich händeringend aus dem Fenster neigte, wurde der Zug in kürzester Zeit zum Stehen gebracht. Mittlerweile hatte ein Bahnwächter den kleinen Flüchtling aufgehoben und überbrachte ihn unverfehrt seinen Eltern. Die Freude derselben mag sich ein Jeder selbst ausmalen.

— Schleswig, 9. März. Der 6 Uhr 45 Minuten früh von Altona nach dem Norden am 8. März d. J. abgehende „Schnellzug“ kam bis zur Haltestelle Bodelholm, eine Station vor Rendsburg, und mußte dort liegen bleiben, weil — man höre und staune! — der Maschine der Dampf ausgegangen war. Nachdem die Schaffner aus dem Stationsgebäude einen Korb voll Torf geholt hatten und mit diesem famosen Brennmaterial nach einer halben Stunde wieder hinreichend Dampf erzeugt war, turnte der „Schnellzug“ weiter. Die betreffende Eisenbahngesellschaft ist leider in der glücklichen Lage, dem Publikum Alles bieten zu können, da absolut keine Concurrnz vorhanden ist.

— Aus Bazias wird der „Temesv. Ztg.“ geschrieben, daß, seitdem die Donau eisfrei ist, daselbst zahlreiche Fahrzeuge ankommen, beladen mit einer

Unmasse von Knochen, die von den Kriegsschauplätzen aufgesammelt wurden und nach den Spodiumfabriken versendet werden. Diese Knochen sendungen sind wohl als Pferdeknöchel declarirt, allein ein einziger Blick auf dieselben läßt deutlich erkennen, daß sich auch zahlreiche menschliche Ueberreste, ja mitunter nur wenig beschädigte menschliche Scelette unter denselben befinden. Wie man dem Blatte meldet, geschieht die Räumung auf den türkischen Schlachtfeldern in der Weise, daß den Unternehmern gestattet ist, sich durch diesen Engros betriebenen Knochenverkauf schadlos zu halten, und so nehmen sie denn pelle-mêle aus den großen mit Kalk überworfenen Gruben, in welche die Reste der gefallenen Menschen und Pferde geworfen wurden und schicken dieselben nach den Eisenbeinschwarz-Fabriken, für welche großartige Lieferungen abgeschlossen wurden.

— In Berner Blättern wurde vor Kurzem mitgetheilt, daß drei Seminaristen von Zürich auf einer Kahnfahrt bei Rügen auf dem Heimwege im Züricher See ertrunken seien. Laut dem „Winterthurer Landboten“ beginnt sich ein schrecklicher Schatten über dieses Drama zu legen: Alles deutet darauf hin, daß die drei jungen Leute einem Vubenstücke zum Opfer gefallen. Thatsache ist, daß der eine der jungen Leute der Geliebte einer Wirthstochter in Grimbach war, was Anlaß zu einem Streite mit den Burschen des Orts gegeben. Letztere verfolgten die Seminaristen, auf dem See kam es zu einem Kampfe, ihr Kahn wurde von den Verfolgern umgestürzt und sie fanden auf diese Weise den Tod. Es haben bereits mehrere Verhaftungen stattgefunden; ebenso sollen Seitens eines der Verhafteten schon Aussagen gemacht worden sein, welche auf dieselben ein sehr verdächtiges Licht werfen.

— Im Hause des Corvetten-Capitäns Sattig in Kiel wurde am 28. Febr. d. J. eine Summe von circa 70,000 Mark gestohlen und konnte der Verbleib des Geldes nicht ermittelt werden; dagegen wurde wegen Verdachts der Thäterschaft ein früherer Bursche des Capitäns inhaftirt. Nun gelang es jüngst die Entdeckung dadurch zu bewerkstelligen, daß sich ein Polizeibeamter mit dem Diebe zusammen einsperren ließ und diesem vorschwang, er würde ihm zur Flucht verhelfen, wenn er 10,000 Mark beläme. Der Bursche ließ sich durch die ihm gestellte Falle fangen und offenbarte dem Beamten auch die Stelle im Garten wo das Geld vergraben sei; man fand dasselbe (es waren, nach dem 3000 Mark bereits früher aufgefunden) 68,000 Mark) denn auch richtig an der bezeichneten Stelle vor.

— Aus Constantinopel schreibt man der „R. Z.“: die furchtbaren Stürme der letzten Tage haben leider zahlreiche Opfer gefordert. Nicht weniger als 19 Schiffe, welche, die Aufhebung der Blokade benutzend, von Constantinopel abfahren, wurden kurz nach dem Einfahren in's Schwarze Meer von dem Unwetter erfaßt und sind bis jetzt noch nicht an ihrem Bestimmungsorte, dem Hafen von Odessa, eingelaufen. Sieben sind schon als gescheitert angemeldet, von den übrigen fehlt noch jede Nachricht. Drei Schiffe, norwegische und holländische Segler,

sind mit Mann und Maus untergegangen, von einem vierten, einer italienischen, Barke hat sich nur der Sohn des Capitäns, ein Knabe von vierzehn Jahren, zu retten vermocht.

— Wie die „Ostfr. Ztg.“ schreibt, ist am 13. d. M. der Emdener Lootschoner „Ems“ mit seiner ganzen Mannschaft untergegangen. Elf erprobte tüchtige Seeleute, die so oft für das Wohl ihrer Kameraden ihr Leben in die Schanze geschlagen, sind ein Opfer ihres schweren Berufs geworden, 9 jammernde

Wittwen und 29 Kinder hinterlassend. Dringende Hilfe thut hier noth; das Unglück ist zu schrecklich, als daß es nicht jeden fühlenden Menschen tief erschüttern und zu recht reichlichen Spenden der Liebe anregen sollte.

(Repertoire der Königl. Hoftheater zu Dresden.)
Altstadt: Mittwoch: Tell. — Donnerstag: Eohengrin.
— Freitag: Tell. — Sonnabend: (Oper)
Neustadt: Donnerstag: Die Journalisten. — Sonnabend: Dorf und Stadt.

Schieferbedachung unter dreijähr. Garantie.

Hierdurch halte mich den geehrten Herren Bauunternehmern, sowie Baumeistern zur bevorstehenden Bauaison in obiger Schieferbedachung bestens empfohlen. Bei guter, reeller Arbeit werden die billigsten Preise gestellt, und wird jede Ueberdeckung mit bester, ausgesuchter Waare ausgeführt. Wie schon oben bemerkt, gewähre dreijährige Garantie, und sollte durch mich oder meine Gehilfen irgend welches Verschulden nachzuweisen sein, so wird jede nothwendig gewordene Reparatur unentgeltlich hergestellt werden. Auch gebe Dachschiefer in jedem Posten bei nur ganz geringer Provision käuflich ab. Das mir seit 8 Jahren erworbene Vertrauen werde auch in Zukunft durch beste Bedienung zu erhalten wissen und halte mich zur Entgegennahme von Aufträgen hiermit bestens empfohlen.

Bischofswerda, den 4. März 1878.

Hochachtungsvoll

Ch. Eisenbeiß, Schieferdeckermeister.

Hausgrundstücks-Auction.

Montag, den 25. d. M., Vormittags 10 Uhr,

soll das Herrn Hugo Hahn gehörige, in Großröhrsdorf im Oberdorfe an der Chaussee gelegene Hausgrundstück Nr. 158, bestehend aus einem 2stöckigen, 4 Stuben, 7 Kammern enthaltenden, mit Ziegeln gedeckten Wohnhaus nebst massivem Anbau und gewölbtem Stall, Scheune, Waschkhaus, schönem Obst- und Gemüsegarten, laufendem Brunnenwasser, welches Grundstück sich der bequemen Lage halber zu jedem Geschäfte eignet, auszug- und herbergsfrei, desgl. die von diesem Grundstück abgetrennten

2 Baustellen

unter den vor der Auction bekannt zu machenden Bedingungen durch mich öffentlich an Ort und Stelle versteigert werden.

Großröhrsdorf, den 19. März 1878.

L. A. Thomas.

Zur Beachtung.

Eingetretener Verhältnisse wegen sollen 6 Dohost gutschmeckender feiner **Zauerkohl**, sowie 6 Dohost gute, feste **saure Gurken** (jedes Dohost 17—18 Schock enthaltend) verkauft werden.

C. A. Schulze,

Buttergeschäft, Schloßstraße Nr. 33
in Radeberg.

Eine hochtragende Ziege ist zu verkaufen in **Frankenthal Nr. 123.**

Die ächte Rob. Süßmilch'sche Ricinusölpomade aus Pirna, à Büchse 5 Ngr., haben allein. Niederlage für
Bischofswerda Herr **fr. May,**
Elstra **Otto Stephan,**
Großröhrsdorf **J. W. Schöne,**
" **Carl Allen.**

Etablissements-Anzeige.

Einem geehrten Publikum von Goldbach und Umgegend die ergebene Anzeige, daß ich mich alshier als **Brod- und Weiß-Bäcker** etablirt habe; Es wird mein aufrichtiges Bestreben sein, durch gute Waare mir das Vertrauen zu erwerben, auch würde ich jedes Quantum Korn durch Brod bereitwilligst umtauschen.

Es bittet um gütige Beachtung

Goldbach, Hochachtungsvoll
am 18. März 1878.

Franz Hauptmann.

Stammbuch-Verzierungen
in größter Auswahl empfiehlt im Ganzen und Einzelnen billigt

Friedrich May.

Heiße
Franken
L. A.
wen
im
Eger
in B
Groß

Allen
zu dieser
zähligen
gehende
zeugen.
vollzogen
voll ihre
Straße 29

4jähr
Großhäh

Das be
Ich be
einige Zei
aus Dres
und kann
empfehlen.
Meißner

Nur ä
sche Brust-
15 Ngr. u

Gastwirth
kauf eines üb
Provision zu
halb 8 Tagen
(Baden) zu vi

Reg

Jaque
Garder

die Da

Heinn
Dresdn

Gegen Husten,

Heiserkeit, Verschleimung, Katarrh, Kinderkrankheiten giebt es nichts Besseres, als den **L. W. Egers'schen Fenchelhonig**. Nur acht, wenn die Flasche Siegel, Facsimile, sowie die im Glase eingebrannte Firma von „L. W. Egers in Breslau“ trägt, und allein zu haben in Bischofswerda bei Friedrich May, in Großröhrsdorf bei Carl Kien.

Unentgeltliche Cur der Trunksucht.

Allen Kranken und Hilfesuchenden sei das unfehlbare Mittel zu dieser Cur dringendst empfohlen, welches sich schon in unzähligen Fällen auf's Glänzendste bewährt hat, und täglich eingehende Dankschreiben die Wiederkehr häuslichen Glückes bezeugen. Die Cur kann mit auch ohne Wissen des Kranken vollzogen werden. Hierauf Reflectirende wollen vertrauensvoll ihre Adresse an **W. Krönig** in Berlin, Lichterfelde, Straße 29, senden.

4jährige, schöne, weidene **Reifen** sind in Großhähnchen L. S. Nr. 20 zu verkaufen.

Das beste Hustenmittel ist der **G. A. W. Mayer'sche Brust-Syrup**.

Ich bediente mich bei meinem hartnäckigen Husten einige Zeit des **G. A. W. Mayer'schen Brust-Syrups** aus Breslau und zwar mit dem günstigsten Erfolge und kann denselben jedem Brustkranken bestens empfehlen.

Weissen.

J. Semmert,

Maler an der Kgl. Porcellan-Fabrik.

Nur acht ist der prämiirte **G. A. W. Mayer'sche Brust-Syrup** zu bekommen in Flaschen à 8 Ngr., 15 Ngr. und 1 Thlr. bei

E. Weisner in Bischofswerda,
E. J. Mehlhorn in Stolpen.

Gastwirthen oder sonstigen soliden Personen ist der Verkauf eines überall leicht verkäuflichen guten Artikels bei hoher Provision zu übertragen. Franco-Offerten sind innerhalb 8 Tagen sub M. P. 800 postlagernd Carlstruße (Baden) zu richten.

Das Neueste

in Regen - Mänteln

schon von 10 Mk. an,
Jaquets, Jacken u. Kinder-Garderobe für das Frühjahr

empfiehlt
die Damen-Mäntel und Jacken-Fabrik

von
Heinrich Kletzsch,
Dresdner Strasse Nr. 275.

Spielkarten

aus den renommirten Fabriken von **Carl Köber** und **Emil Korchel** in Chemnitz, empfiehlt fortwährend **Fr. May**.

Scheuerlappen

gesäumt 100/70 Stm.
20 Stück 5 Mark, per Post franco,
gegen Nachnahme des Betrages.
Bielefeld.
E. Schür.

Das 120 Seiten
starke Buch: **Sicht** und

Rheumatismus,

eine leicht verständliche, vielfach bewährte Anleitung zur Selbstbehandlung dieser schmerzhaften Leiden, wird gegen Einsendung von 30 Pfg. in Briefmarken franco versandt von **Richter's Verlags-Anstalt** in Leipzig. — Die beigedruckten Atteste beweisen die außerordentlichen Heiterfolge der darin empfohlenen Cur.

Pathenbriefe

in reichhaltiger Auswahl empfiehlt

Fr. May.

Zum billigsten Preise empfehle

Gardinen

in Mull und Zwirn,
sowie eine große Auswahl in gemalten

Rouleaux,

6/4 breit, schon von 1 Mk. 20 Pf. pr. Stück.

Carl Krug.

Wichtiges Hausmittel.

**Dr. med. Hoffmann's weisser Kräuter-
Brust-Syrup**

in seiner hinreichend bekannten trefflichen Eigenschaft als Linderungsmittel gegen Entzündung des Kehlkopfes, gegen Heiserkeit, Verschleimung, Halsbräune, Katarrhe und Reuchhusten, ist in Flaschen, à 1 Mk. 50 Pfg. und 75 Pfg., stets acht vorrätzig bei **Bernh. Kunze** in Bischofswerda.

Dresdner und Baugner

Gesangbücher

hält in Auswahl vorrätzig
die Buchbinderei von
Carl Klepsch,

Dresdner Straße.

Die neuesten Muster in englischer Kleiderleinwand und Rattun zu den billigsten Preisen sind angekommen bei

Adolph Lehmann, Birlengasse Nr. 226.

Achtung!

Zur Feier des Geburtstages **Er. Maj. des Kaisers Wilhelm** werden sämtliche Mitglieder der Schützengesellschaft **Freitag Abend** zu einem geselligen Beisammensein im Schützenhause hierdurch freundlichst eingeladen.

B i s c h o f s w e r d a , den 19. März 1878.

Das Directorium und Officiercorps.

Von morgen Mittwoch an die jüngsten Braunbierbeken empfiehlt
V o r n , Fleisbergasse.

Für mein Manufactur-, Modewaaren- und Tuch-Geschäft suche ich bald oder Dstern einen **Lehrling**.

Bischofswerda, den 15. März 1878.

Ad. Biram,

Markt und große Kirchgaassen-Ecke.

Ein Bursche, welcher Lust hat **Fleischer** zu lernen, sucht eine Stelle.

Zu erfragen in der Expedition dieses Blattes.

Gesucht

wird für Bischofswerda und Umgegend ein gut empfohlener, **thätiger Reisender** oder **Agent**, welcher den Verkauf von **Grabmonumenten und Marmorartikeln** gegen gute Provision übernimmt.
(H 31033a.)

Gustav Schulze,

Marmor- und Sandsteinwaaren-Fabrik
Riesa a. E.

Eine zuverlässige Frau, welche gesonnen ist für längere Zeit eine **Aufwartung** zu übernehmen, laun solche in der Exped. d. Bl. nachgewiesen erhalten.

Ein reines, ordentliches **Dienstmädchen**, mit guten Zeugnissen, wird gesucht.

Näheres zu erfahren in der Expedition dieses Blattes.

Ein freundliches **Logis** für einen einzelnen Herrn ist per 1. April zu vermieten.

F. E. Marschner am Markt.

Gasthaus zur goldnen Sonne.

Casino

junger Landwirthe.

Zu dem am Sonntag, den 24. März, Abends 7 Uhr, beginnenden **Balle** werden alle Mitglieder, deren Aeltern, Freunde und Bekannte ergebenst eingeladen.
Die Vorsteher.

Erbgericht zu Frankenthal.

Mittwoch, den 20. März,

Schweinsknochelschmauss,

wozu ergebenst einladet **Clemens Hockert.**

Druck und Verlag von Friedrich Man, redigirt unter Verantwortlichkeit von Emil Man in Bischofswerda.

Hierzu eine Inseraten-Beilage.

Gasthaus zum goldnen Löwen.

Freitag, zu Kaisers Geburtstag,

Plinzenschmauß

mit musikalischer Unterhaltung,

wozu ergebenst einladet

A. Lamprecht.

Morgen Donnerstag

Schlachtfest

in der Oberschänke zu Rammenau,
wozu freundlichst einladet

Wilhelm Hentsche.

Liedertafel. Heute Dienstag 8 Uhr Abends-
stunde. D. B.

Gewerbeverein.

Mittwoch, den 20. März, Abends 8 Uhr,
Versammlung im gewöhnlichen Locale.

Tagesordnung:

1. Vortrag des Herrn Oberlehrer Dr. König:
„Kaiser Wilhelm. Züge zu seinem Characterbild.“
2. Vereinsangelegenheiten.

Der Vorstand.

30 Mark Belohnung

erhält diejenige Person, welche mir Denjenigen, der die Bäume und Pfähle am Communicationswege in Schönbrunn W. S. umbricht, so anzeigt, daß er gerichtlich bestraft werden kann.

Der Gemeindevorstand.

Ramenzer Producten-Preis vom 14. März 1878.
pr. Hektoliter Weizen 10 Mk. 90 Pf. bis 11 Mk. 20 Pf.
Roggen 7 Mk. 40 Pf. bis 7 Mk. 50 Pf. Gerste 8 Mk. 46 Pf. bis 8 Mk. 60 Pf. Hafer 6 Mk. 80 Pf. bis 7 Mk. 10 Pf. Erbsen 10 Mk. 50 Pf. bis — Mk. — Pf. Butter pr. Kilo 2 Mk. — Pf.

Dressener Producten-Preis vom 15. März 1878.
pr. 1000 Kilogr. Weizen, neis 200-223 Mk., braun 195-213 Mk. Roggen 148-150 Mk. Gerste 175-190 Mk. Hafer 130-142 Mk. Spiritus pr. 100 Liter 22,53 B.

Vaugner Producten-Preis vom 16. März 1878.
Weizepro 50 Kilogr. 10 Mk. 12 Pf. bis 11 Mk. 31 Pf.
Roggen : 50 : 7 : 47 : : 7 : 66 :
Gerste : 50 : 8 : 69 : : 9 : 13 :
Hafer : 50 : 6 : 70 : : 7 : — :
Butter } in Baugen 2 Mk. 10 Pf. 2 Mk. 40 Pf.
à Kanne } : Bischofswerda 2 : — : bis 2 : 20 :

das

Classific
Tagen f

1)

für die
Demig

für die
Hartbau,
mit Freit

für die
Bohla, P
Ringenha
Schönbrun
dorf, Thu

4)

für die
des Jahrg

desgleichen
und für di
Belgern, F
und Janno
Birkau, P
Coblenz un

für die Ort
Dahren, D
schütz bei M
Neudrauschke
Entrich, Ga
Großdubrau,
schütz, Günt
Geißlich, Hol
Rauppa mit
saubernitz mi
Rix, Königs

für die Ortsc
und Barocke,
wiz mit Piff
Luttowiz, Ma
mit Groß- un
mit Zipskretsch
Neudorf a. S
dorf, Rimschüt
Pahdiz mit B

für die Ortsc
Quatiz, Quoo
Nieschen, Sarc
Edier, Seidau

Bischofswerda, den 20. März 1878.

Amtliche Bekanntmachungen.

Bekanntmachung,

das Ersatzgeschäft pro 1878 im Aushebungsbezirk Bautzen betr.

Die diesjährige Musterung der Militärpflichtigen im hiesigen Aushebungsbezirk, beziehentlich die Classification der Reserve- und Landwehrmannschaften, sowie Ersatzreservisten 1. Classe findet an folgenden Tagen statt:

1) am 4. April 1878, von früh 7 Uhr an, im Schießhause zu Bischofswerda:
für die Stadt Bischofswerda und die Ortschaften Belmsdorf, Burkau aller Antheile, Cannewitz bei Göbda, Demitz und Frankenthal;

2) am 6. April 1878, von früh 7 Uhr an, ebendasselbst:
für die Ortschaften Geißmannsdorf mit Pückau, Goldbach, Großdrebniß, Großhähnchen N. S. und D. S., Harthau, Kleindrebniß, Kynitsch (Kesse!), Leutwitz, Medewitz mit Birkenrode, Neuschmölln, Niederneutkirch mit Freihufe und Nieder- und Oberpugkau;

3) am 8. April 1878, von früh 7 Uhr an, ebendasselbst:
für die Ortschaften Oberneutkirch D. S., Oberneutkirch N. S., Oberneutkirch St. A., Pannewitz bei Uhyß, Pöbla, Potschappitz mit Neupotschappitz und Antheil Wölkau, Rammenau mit Schaudorf und Röderbrunn, Ringenhain D. S. und N. S., Rothnauslitz mit Carlsdorf, Vogelgesang und Antheil Wölkau, Schmölln, Schönbrunn D. S. und N. S., Spittwitz mit Neuspittwitz, Schwarzwasser und Scala, Stacha, Taschendorf, Thumitz mit sächs. Reiter, Tröbigau, Uhyß a. T., Weikersdorf und Wölkau;

4) am 9. April 1878, von früh 7 Uhr an, im Schießhause zu Bautzen:
für die Stadt Bautzen (sämmliche frühere Jahrgänge und Buchstaben A. bis mit J. der Militärpflichtigen des Jahrganges 1858);

5) am 10. April 1878, von früh 7 Uhr an, ebendasselbst:
desgleichen für die Stadt Bautzen (Buchstaben K. bis mit J. der Militärpflichtigen des Jahrganges 1858) und für die Ortschaften Arnsdorf mit Neuarnsdorf, Auritz, Baruth, Basantwitz, Baschütz mit Zieschütz, Belgern, Berge, Binnewitz, Blösa, Boblitz mit Neuboblitz, Bolbritz mit Alt- und Neubloaschütz, Döberitz und Fannowitz, Vornitz mit Neubornitz, Brehmen, Briefing, Briesnitz, Brösa, Brohna, Buchwalde, Burkau, Busch, Camina mit Grünbusch, Caminau, Canitz-Christina, Cannewitz bei Gröbitz, Caslau, Coblenz und Cölln mit Salgenshänke;

6) am 11. April 1878, von früh 7 Uhr an, ebendasselbst:
für die Ortschaften Commerau bei Klitz, Commerau bei Königswartha, Cortnitz, Cosel, Cossern, Dahlewitz, Dahren, Daranitz, Dentwitz, Diehmen mit Neudiehmen, Doberschau, Dobereschütz bei Niedergurig, Dobereschütz bei Reschwitz, Dobranitz, Döbschke, Döbschütz Groß- und Klein- mit Lehn, Döhlen, Drauschowitz mit Neudrauschowitz, Brösa und Ratschütz, Drehsa, Dreikretscham, Dretschen, Droben, Dubraute, Ebendorfel, Eutrich, Gaußig mit Kleingaußig, Gleina, Gnajschütz, Göbels, Göbda mit Buscheritz, Golenz, Gröbitz, Großdubrau, Großpostwitz, Großseitschen, Großwelka, Grubitz mit Socolahora und Zehnitz i. G., Grubitz, Günthersdorf, Guhra mit Neuguhra, Guttau mit Neudörfel und Fleißig, Hainitz, Halbendorf mit Geißlitz, Holscha mit Holschdubrau, Jentwitz mit Kleinjentwitz, Jeschütz, Jeschnitz mit Neujeschnitz, Johndorf, Kauppa mit Jetscheba, Kleinbauzen, Kleindubrau, Kleinförstchen mit Siebitz und Prestke, Kleinkunitz, Kleinsaubernitz mit Neudörfel, Kleinschönbau, Kleinschönbau mit Buschermühle, Kleinwelka Colonie, Kleinwelka Dorf, Klitz, Königswartha mit Entenschente und Kreckwitz;

7) am 12. April 1878, von früh 7 Uhr an, ebendasselbst:
für die Ortschaften Kronsförstchen, Krschütz, Kumschütz, Lauske mit Neulauske, Leichnam mit Kleinleichnam und Barocke, Liebon, Lippitsch, Litten, Lömischau, Loga, Lomske bei Mittel mit Crosta, Lomske bei Reschwitz mit Pissahora, Lubachau, Luga mit Posthorn und Neuluga, Luppau mit Luppelubrau und Boca, Luttowitz, Malschwitz, Malsitz mit Neumalsitz, Mehltheuer, Merka, Meschwitz, Mittel mit Teicha, Mistwitz mit Groß- und Kleinbröfern, Mönchswalde mit Kleinboblitz, Muschelwitz, Nadelwitz, Raundorf, Rechern mit Zipskretscham, Nedaschütz mit Kleinpraga, Reschwitz, Neudorf bei Königswartha, Neudorf bei Reschwitz, Neudorf a. S. mit Rubethal, Niedergurig mit Lubas, N. Berkaina mit Königsmühle, Niederuhna, Niesendorf, Nimschütz, Oberförstchen, Obergurig, Oberkaina, D. na mit Köschau, Dehna, Oppitz mit Neuoppitz, Pafbitz mit Psharnitz, Pielitz mit Großkunitz, Pietschwitz, Püesfowitz, Pommritz, Preititz;

8) am 13. April 1878, von früh 7 Uhr an, ebendasselbst:
für die Ortschaften Preuschwitz, Prischwitz, Puschwitz mit Neupuschwitz, Puschwitz mit Neupuschwitz, Quatitz, Quos, Rabitz, Rachlau, Radel, Radibor mit Grünbusch und schwarzem Adler, Rascha, Rattwitz, Rieschen, Särchen, Salga, Salzenforst, Saritsch, Schedwitz, Schlungwitz, Schmochtitz, Schwarzauslitz, Sdier, Seibau aller Antheile mit Schmole, Semmichau, Singwitz, Sollschwitz, Soritz, Sorntzig, Stein-

ämmt-

mmen-

den.

ung,

echt.

g

au,

sche.

ung-

D. B.

8 Uhr,

le.

König:

Cha-

nd.

ng

enigen,

nswege

anzeigt,

nd.

1878.

20 Pf.

8 Pf.

7 Pf.

Butter

1878.

braun

Gerste

tus pr.

1878.

31 Pf.

66 "

13 "

0 Pf.

0 "

a.

örffel, Stiebitz, Storch, Strehla, Strohschütz, Tschritz, Teichnitz mit Neuteichnitz, Temritz, Truppent, Uebigau mit Krinitz, Waditz, Wartha, Wawitz, Weicha, Weidnitz mit Pannowitz, Weißitz, Weißnausitz, Wessel, Wetro, Wuischke bei Hochkirch, Wuischke bei Weissenberg, Wurtschen, Zescha, Zischowitz, Zodlau und Zschillichau;

9) am 15. April 1878, von früh 7 Uhr an, ebendasselbst:

für die Ortschaften Bederwitz, Callenberg mit Neucallenberg, Carlsberg, Crostau, Culowitz aller Antheile, Halbendorf i. G., Irgerisdorf, Kirschau, Kleinpostwitz, Neuschirgiswalde, Petersbach, Rodowitz mit Sonnenberg und Schirgiswalde;

10) am 16. April 1878, von früh 7 Uhr an, ebendasselbst:

für die Ortschaften Sohland a. d. Spree aller Antheile, Sora und Steinigtwolmsdorf;

11) am 17. April 1878, von früh 7 Uhr an, ebendasselbst:

für die Ortschaften Suppo, Tautewalde, Wehrsdorf, Weisa, Wilthen und Wurbitz.

Sodann erfolgt

12) am 20. April 1878, von früh 8 Uhr an, ebenfalls im Schießhause zu Baugen:

Die Loosung

für sämtliche dazu Berechtigte des hiesigen Aushebungsbezirks.

In Gemäßheit § 61 der Ersatzordnung habe ich die Ortsbehörden zu veranlassen, die Vorladung der Militärpflichtigen zu den betreffenden Musterungsterminen nunmehr zu bewirken.

Dementsprechend haben die gedachten Behörden die Vorladungsbogen, nach deren entsprechender Vollziehung und Eintragung der Namen der zur Musterung gelangenden Militärpflichtigen, den letzteren gehörig zu insinuieren und von denselben zum Zeichen der geschehenen Insinuation in der 5. Rubrik unterschriftlich vollziehen zu lassen.

Nach erfolgter allseitiger Insinuation sind diese Bogen sofort und spätestens bis zum

28. März d. J.

anher einzureichen. Es werden dieselben jedoch noch vor Beginn der Musterung den Ortsbehörden wieder zurückgegeben werden, damit sie von letzteren bei Vorführung der Militärpflichtigen im Musterungstermine zugleich als Präsentationslisten benutzt werden können.

Im Uebrigen haben auch ohne specielle Vorladung alle im Jahre 1858 oder früher geborenen Militärpflichtigen des Aushebungsbezirks, welche noch keine endgiltige Entscheidung der Ersatzbehörden erhalten haben oder von der Bestellung zur Musterung nicht ausdrücklich entbunden sind, mithin auch alle bei der vorjährigen Obererzählmusterung zu einem Truppentheile designirten aber nicht zur Einstellung gelangten Militärpflichtigen, mit der Gemeinde, in welcher sie nach § 23, 2 resp. 3 der Ersatzordnung gestellungspflichtig sind, an den vorbestimmten Tagen zur Musterung sich einzufinden.

Sollten Gestellungspflichtige die Anmeldung zur Stammrolle bis jetzt unterlassen haben und infolge dessen in letztere noch nicht aufgenommen sein, so haben dieselben zu diesem Behufe sich sofort bei der zuständigen Ortsbehörde zu melden und hiernächst zur Musterung mit zu stellen. Die Ortsbehörden aber sind verpflichtet, von derartigen nachträglichen Anmeldungen mir unverzüglich Anzeige zu erstatten.

Wenn ein Militärpflichtiger durch Krankheit am Erscheinen im Musterungstermine verhindert ist, so hat derselbe ein ärztliches Attest bei der Ersatz-Commission einzureichen, welches, dafern der ausstellende Arzt nicht amtlich angestellt ist, von der betreffenden Ortspolizeibehörde beglaubigt sein muß.

Militärpflichtige, welche der Beorderung zur Musterung keine Folge leisten, können durch Anwendung gesetzlicher Zwangsmittel zur sofortigen Stellung angehalten werden und sind ebenso wie diejenigen Militärpflichtigen, welche in den Terminen vor den Ersatzbehörden nicht pünktlich erscheinen, sofern dadurch in beiden Fällen nicht zugleich eine härtere Strafe verwirkt ist, mit Geldstrafe bis zu 30 Mark oder Haft bis zu 3 Tagen zu bestrafen, können ferner der Vortheile der Loosung, sowie des Anspruchs auf Zurückstellung resp. Befreiung vom Militärdienste im Frieden verlustig erklärt und nach Befinden als unsichere Dienstpflichtige eingestellt werden.

Reclamationsanträge, soweit dieselben nach § 30 der Ersatzordnung überhaupt zulässig, sind in der von dem kgl. Kriegsministerium durch Verordnung vom 25. September 1871 vorgeschriebenen Form noch vor Beginn des Musterungsgeschäftes, aller spätestens aber im Musterungstermine bei mir einzureichen.

Etwasige denselben beigefügte Urkunden müssen obrigkeitlich beglaubigt sein.

Zur Vermeidung unnützer Reclamationen sei hierzu noch bemerkt, daß nur in denjenigen Fällen, welche in dem vorbemerkten Paragraphen sich bezeichnet finden und unter der Voraussetzung, daß die geltend gemachten Umstände auf das Bestimmteste Seiten der Ortsbehörden bez. durch von hier aus angestellte Erörterungen constatirt sind, eine Zurückstellung u. erfolgen kann, alle anderen, diesen Anforderungen nicht entsprechenden Reclamationen aber unberücksichtigt bleiben müssen.

Uebrigens hat in der Regel diejenige Person, wegen deren angeblicher Erwerbs- oder Aufsichtsunfähigkeit ein Militärpflichtiger reclamirt wird, an Musterungsstelle mit zu erscheinen, damit der Zustand

derselbe
Ersatz-
Uhr des
Anhörur

bei Berl
scheinig
der Ers
bei der
zurückzu
geschäft

Ersatzges
Entscheidu
unzulässig
stattfindet

brauch m
Erledigung
zu dem be
des Gener

insoweit,
wird durch

darf sich i
Waffengatt
Eintritt bei
steht, wäh
der Genehm
theil in kein
activen Di
die fraglich

Zu
Einwilligung
die Väter r
zeit bei der
abzugeben u

Hin
der Reserve-
zu den Fah
Controlvers
bemerken, da
Ersatzreserve
werden könne

Die
hiernach wege
zeichnet sind,
haben die bet
zu prüfen un
Nachweisung
des Vortriller
stellung beding
bald und jeder

Die
Aufenthaltsort
mittags 10 U
gegen welche ei
haben sich die
Auskunft geben
Folge auf eine
erteilt werden
statt und sind
hier fragl. Gato

derselben einer Untersuchung durch den Musterungsarzt unterworfen werden kann. Die Entscheidung der Ersatz-Commission auf angebrachte Reclamationen erfolgt im Musterungstermine und wird Mittags 12 Uhr des darauf folgenden dritten Tages als bekannt gemacht angesehen, auch wenn der Reclamant zu Anhörung derselben sich nicht eingefunden hat.

Recurse gegen die Entscheidung der Ersatz-Commission an die Ober-Ersatz-Commission müssen bei Verlust derselben binnen 10 Tagen bei ersterer unter Vorbringung der nöthigen Nachweise und Bescheinigungen angebracht werden. Hierbei ist ausdrücklich zu erwähnen, daß Reclamationen, welche der Ersatz-Commission verspätet zugehen, oder derselben nicht vorgelegen haben und unmittelbar bei der Ober-Ersatz-Commission angebracht werden, gar nicht in Erwägung zu ziehen, sondern zurückzuweisen sind, es sei denn, daß die Veranlassung zur Reclamation erst nach beendetem Ersatzgeschäft entstanden ist.

Vorstellungen gegen die Entscheidung der Ober-Ersatz-Commission, welche letztere beim Ober-Ersatzgeschäft mündlich erteilt werden und sofort als publicirt gelten, sind binnen 14 Tagen, von der Entscheidung an, bei dem kgl. Kriegsministerium anzubringen. Spätere Vorstellungen sind ebenfalls unzulässig, wie denn auch gegen die Entscheidung des kgl. Kriegsministeriums weitere Berufung nicht stattfindet.

Diejenigen Militärpflichtigen, welche von der Vorstellung an das königl. Kriegsministerium Gebrauch machen, haben jedoch keinen Anspruch darauf, daß mit ihrer Einziehung zum Dienst bis zur Erledigung der Beschwerde Anstand genommen werde. Vielmehr werden sie, wie alle anderen Ausgehobenen, zu dem betreffenden Termine eingestellt, im Falle der Berücksichtigung der Beschwerde aber auf Verfügung des General-Commandos wieder entlassen.

Bei der Loosung concurriren nur die im Jahre 1858 geborenen Militärpflichtigen, und zwar insoweit, als eine Ausschließung nach § 65, 7 der Ersatzordnung nicht stattfindet. Für die Abwesenden wird durch ein Mitglied der Ersatz-Commission gelost werden.

Jeder Militärpflichtige der jüngsten Altersklasse (also in diesem Jahre des Jahrgangs 1858) darf sich im Musterungstermine freiwillig zum Dienst Eintritt melden, in welchem Falle ihm die Wahl der Waffengattung und des Truppentheils — seine Brauchbarkeit für die betreffende Waffe und was den Eintritt bei der Cavallerie anlangt, die Verpflichtung zu 4 jähriger activer Dienstzeit vorausgesetzt — zu steht, während etwaige nach Verlauf des Ersatzgeschäfts angebrachte Gesuche um nachträgliche Ertheilung der Genehmigung zum freiwilligen Eintritt in die Armee oder um Versetzung zu einem anderen Truppentheile in keinem Falle Berücksichtigung zu erwarten haben. Was die mit dem freiwilligen 4 jährigen activen Dienst bei der Cavallerie verknüpften Vortheile anbelangt, so bestehen dieselben darin, daß die fraglichen Militärpflichtigen nur drei Jahre statt fünf Jahre in der Landwehr zu dienen haben.

Zur Verpflichtung hierzu ist, wie überhaupt zum freiwilligen Eintritt in den Militärdienst, die Einwilligung des Vaters, bez. Vormundes des betreffenden Militärpflichtigen erforderlich. Es haben daher die Väter resp. Vormünder derjenigen Militärpflichtigen, welche gesonnen sind, eine 4 jährige active Dienstzeit bei der Cavallerie zu übernehmen, an Musterungsstelle mit zu erscheinen, um ihre Beitrittserklärung abzugeben und das über die fragliche Verpflichtung aufzunehmende Protocoll mit zu vollziehen.

Hinsichtlich der alljährlich stattfindenden, mit dem Musterungsgeschäfte verbundenen Classification der Reserve- und Landwehrmannschaften, sowie der Ersatzreservisten 1. Classe für den Fall der Einberufung zu den Fahnen, verweise ich die erstgenannten Mannschaften auf dasjenige, was ihnen hierüber bei den Controlversammlungen bereits eröffnet worden ist und habe bezüglich der Ersatzreservisten 1. Classe zu bemerken, daß auch Militärpflichtige, welche erst nach dem Classificationstermine des laufenden Jahres der Ersatzreserve zugetheilt werden, unter Umständen vorläufig hinter den letzten Jahrgang zurückgestellt werden können.

Diejenigen Mannschaften der Reserve und Landwehr, sowie Ersatzreservisten 1. Classe, welche hiernach wegen häuslicher und gewerblicher Verhältnisse, wie sie in § 17 der Controlordnung genau bezeichnet sind, die Zurückstellung hinter den letzten Jahrgang der Reserve oder Landwehr beanspruchen, haben die betreffenden Gesuche bei der Ortsbehörde ihres Aufenthaltsortes anzubringen, welche dieselben zu prüfen und nach Maßgabe des Befundes eine an den unterzeichneten Civilvorstehenden einzureichende Nachweisung aufzustellen hat, aus der nicht nur die militärischen, bürgerlichen und Vermögensverhältnisse des Bittstellers, sondern auch die obwaltenden besondern Umstände, durch welche eine zeitweise Zurückstellung bedingt werden kann, ersichtlich sind. Diese Nachweisungen haben vorkommenden Falls möglichst bald und jedenfalls noch vor Beginn der Ersatzmusterung bei dem unterzeichneten Civilvorstehenden einzugehen.

Die betr. Gesuchsteller haben sich an dem Tage, an welchem nach vorstehenden Tableau ihr Aufenthaltsort bezüglich der Gestellungspflichtigen zur Musterung ansteht, und zwar spätestens bis Vormittags 10 Uhr, vor der Ersatz-Commission einzufinden und hiernächst der Entscheidung auf ihre Gesuche, gegen welche eine Berufung nicht zulässig, oder nach Befinden sonstiger Weisung entgegenzusehen. Auch haben sich die betr. Gemeindevorstände hierzu mit einzustellen, um in zweifelhaften Fällen die erforderliche Auskunft geben zu können. Die Zurückstellung der fragl. Mannschaften, welche gesetzlicher Vorschrift zu Folge auf eine bestimmte geringe Anzahl sich zu beschränken hat und nur in den dringendsten Fällen erteilt werden darf, findet überdies nur auf ein Jahr bis zum jedesmaligen nächsten Classificationstermine statt und sind Anträge auf weitere Zurückstellung im Bedarfsfalle zu erneuern. Wenn Mannschaften der fragl. Kategorie in einen anderen Bezirk verziehen, so erlischt die gewährte Berücksichtigung.

rig, Truppen,
Weißnauslit,
towig, Zocau

aller Antheile,
mit Sonnen-

Baugen:

ie Vorladung

entsprechender
den letzteren
Rubrik unter-

örden wieder
rungstermine

er geborenen
Ersatzbehörden
hin auch alle
Einstellung
Ersatzordnung

haben und
ch sofort bei
Die Orts-
Anzeige zu

erbindert ist,
ausstellende

durch An-
ie diejenigen
ern dadurch
Markt oder
spruchs auf
Befinden als

fig, sind in
benen Form
mit einzu-

igen Fällen,
g, daß die
hier aus
n Anforde-

r Aufsichts-
der Zustand

Schließlich habe ich die Ortsbehörden nur noch zu veranlassen, bei Vermeidung einer Ordnungsstrafe von 30 Mark, der Ersatz-Commission die Mannschaften zu den betreffenden Musterungsterminen rechtzeitig vorzustellen, und namentlich auch darauf zu achten, daß dieselben während der letzteren gehörig beisammen bleiben, damit das Musterungsgeschäft selbst keinerlei Störung erleidet.

Baugen, am 10. März 1878.

Königl. Ersatz-Commission des Aushebungsbezirks Baugen.
Der Civilvorsitzende: von Salza, Geh. Reg.-Rath, Amtshauptmann.

Ertheilungshalber sollen Seiten des unterzeichneten Königlichen Gerichtsamtes die zum Nachlaß
Otto.
Johann Christoph Wiedemers gehörigen Grundstücke, als:

- a., das Haus sammt Zubehörungen Cat.-Nr. 242, Folium 237 und
b., eine Viertelscheune Folium 478

des Grund- und Hypothekenbuchs für Bischofswerda

den 30. März 1878

öffentlich versteigert werden.

Erstehungslustige werden daher andurch geladen, in diesem Termine 11 Uhr Vormittags an unterzeichneter Amtsstelle sich einzufinden, über ihre Zahlungsfähigkeit sich auszuweisen und der Subhastation gewärtig zu sein.

Die Beschreibung der Grundstücke und die Subhastationsbedingungen sind aus dem an dem Amtsbrette aushängenden Anschläge zu ersehen.

Nach Beendigung der Subhastation wird das vorhandene Mobilien gegen sofortige Baarzahlung im Nachlaßhausgrundstücke öffentlich verauctionirt werden.

Bischofswerda, am 14. März 1878.

Das Königliche Gerichtsam t.
Manitius.

Der bis zum 9. März d. J. in Radeberg aufhältlich gewesene Schlossergeselle Hermann Hockarth aus Berlin hat in einer hier anhängigen Privatanklage eine Strafe zu verbüßen.

Da Hockarth's gegenwärtiger Aufenthaltsort hier unbekannt ist, wird p. Hockarth öffentlich geladen, längstens bis

zum 31. März 1878

an hiesiger Amtsstelle zur Strafverbüßung sich einzufinden oder seinen Aufenthaltsort hier anzuzeigen.

Die Behörden aber und deren Organe werden ersucht, den p. Hockarth im Betretungsfalle auf diese Vorladung aufmerksam zu machen und er zu weisen, auch, wenn dies geschehen, Nachricht anher gelangen zu lassen.

Bischofswerda, am 13. März 1878.

Königliches Gerichtsam t.
Manitius.

Schiffth.
Das Gesetz- und Verordnungsblatt vom Jahre 1878 enthält in den Stücken
1 und 2 Folgendes:

Nr. 1) Gesetz vom 7. Januar, die Verfassung der Gerichtsämter betr.; Nr. 2) Verordnung vom 7. Jan., die künftige Benennung der Richter bei den Gerichtsämtern betr.; Nr. 3) Verordnung vom 10. Januar, die vorzunehmende Ermittlung des Erntertrags für das Jahr 1877 betr.; Nr. 4) Verordnung vom 3. Januar, einen Zusatz zur Verordnung vom 23. August 1877 über die Verpflichtung der Ortsbehörden, den einbeordneten Heerespflichtigen die zuständigen Marschgebühren vorschussweise zu zahlen, betr.; Nr. 5) Bekanntmachung vom 15. Januar, die Gemeindeverfassung von Elterlein betr.; Nr. 6) Verordnung vom 19. Januar, die Expropriation von Grundeigentum für Erweiterung des Bahnhofes Reuth betr.; Nr. 7) Bekanntmachung vom 22. Januar, die Bewilligung einer von der Stadtgemeinde Leipzig rücksichtlich der Pensionen der Wittwen und Waisen der dortigen Rathsmitglieder und übrigen städtischen Beamten erbetenen Rechtsvergünstigung betr.; Nr. 8) Verordnung vom 1. Februar wegen Abänderung des Regulativs vom 6. August 1875, die Prüfungen für die Candidaten des höheren Schulamts betr.; Nr. 9) Bekanntmachung vom 6. Februar, die Befreiung des nach den Vorschriften der Pharmacopoea Germanica bereiteten Malz-extracts von der Brausteuer betr.; Nr. 10) Bekanntmachung vom 11. Februar, Abänderungen der Postordnung vom 18. December 1874 betr.; Nr. 11) Gesetz vom 16. Februar, einen Nachtrag zu dem Finanz-gesetz auf die Jahre 1876 und 1877 vom 2. Juli 1876 betr.; Nr. 12) Verordnung vom 18. Februar, die Abtretung von Grundeigentum zu Erbauung einer Eisenbahn nach den neuen Schachtanlagen des Erzgebirgischen Steinkohlenactienbauvereins auf Zwickauer Flur betr.; Nr. 13) Gesetz vom 1. März, die Aufnahme einer Proc. Rentenleihe betr.; Nr. 14) Bekanntmachung vom 2. März, die Contrasignatur der Schuldverschreibungen der in Gemäßheit des Gesetzes vom 1. März 1878 aufzunehmenden Rgl. Sächf. Proc. Rentenleihe betr.

Stadtrath Bischofswerda, am 19. März 1878.

Sinz.

und
Sch
Arbe
roth
werd

Zeit

Damp
guß a
Dachc

Bewährt
Volles.
tag und

Die
Zer
finden durch die Volks-Zeitung
die weiteste und erfolgreichste Verbreitung.
Gebühren 40 Pf. pro Seite.

enthält außer
liche Aufsätze
und Wissen

Eine Scrimin

Nichtamtliche Bekanntmachungen.

Geschäfts-Eröffnung.

Den geehrten Bauunternehmern und sonst baulustigem Publikum in Bischofswerda und Umgegend die ergebene Anzeige, daß ich mich am heutigen Tage in Bautzen als **Schieferdecker** etablirt habe; ich werde stets bemüht sein, alle in dieses Fach einschlagende Arbeiten aufs Beste auszuführen. Auch empfehle ich mein Lager von englischem Dachschiefer, roth und blau, in jeder beliebigen Größe und Stärke und nach allen Nummern. Reparaturen werden schnell und billig ausgeführt.

B a u t z e n , den 18 März 1878.

Hochachtungsvoll

August Schumann, Schieferdecker,

Kornmarkt Nr. 635.

NB. Um das Vertrauen des Publikums zu erwerben, bemerke ich, daß ich längere Zeit bei Herrn Schieferdeckermeister Eisenbeiß in Bischofswerda gearbeitet habe.

D. D.

SAXONIA,

Eisenwerke und Eisenbahnbedarf-Fabrik in Radeberg

liefert:

Dampfmaschinen, Dampfkessel, alle Blecharbeiten, Transmissionen, Säulen, Eisen-
guß aller Art, I Träger, Eisenbahnschienen, Fenster, Treppen, Geländer, Brücken,
Dachconstructions u. u. und übernimmt Bauanlagen und Umbau von kompletten
Brennereianlagen nach neuestem System.

Zum Abonnement pr. 2. Quartal 1878 empfohlen.

Die billigste große Zeitung Berlins.

Ältestes und hervorragendstes Organ aller entschieden liberalen Kreise.

Bewährt als energische und rücksichtslose Wortkämpferin für die freiheitlichen Bestrebungen und die Wohlfahrt des ganzen
Volkes. Bringt täglich Leitartikel, Original-Correspondenzen, politische Nachrichten, Berichte über den deutschen Reichs-
tag und den preussischen Landtag, Gerichtsverhandlungen, Local- und vermischte Nachrichten, Arbeitsmarkt, Handelsthell
und Courszettel.

4 Mark.

4 Mark.

Volks-Zeitung

mit der Gratis-Beilage

Illustriertes Sonntagsblatt

erscheint täglich zweimal, Morgens und Abends, und kostet vierteljährlich nur 4 Mark.
Abonnements nehmen alle Postämter Deutschlands und Oesterreichs entgegen und wollen
man dieselben bis zum 25. März aufgeben, da nur dann für die rechtzeitig und vollständige
Lieferung garantirt werden kann.
Die Volks-Zeitung ist in der Preistafel des Kaiserl. Post-Zeitungsamtes für 1878 unter Nr. 4125
aufgeführt.

4 Mark.

4 Mark.

Das Feuilleton

enthält außer einem fortlaufenden Roman anregende Artikel aus allen Gebieten des Wissens, darunter naturwissenschaft-
liche Aufsätze aus der Feder unseres Mitarbeiters Dr. A. Bernstein, Kritiken und Notizen über Theater, Musik, Kunst
und Wissenschaft. Im 2. Quartal gelangen nach Beendigung des hochinteressanten Daudet'schen Romans „Der Rabob“
folgende spannende Erzählungen zur Veröffentlichung:
Eine Criminalgeschichte von H. Hensler. Aus dem Geleise. Von A. Gnevkom. Ein stummer Zeuge. Von G. Yates.

Verlag der „Volks-Zeitung“, Berlin W., Potsdamer Straße 20.

Die Inserate sind durch die Volks-Zeitung die weiteste und erfolgreichste Verbreitung. Gebühren 40 Pf. pro Zeile.

Die Probe-Stummeln werden auf Verlangen gratis und franco übersandt von der Grsch. der Volks-Zeitung, Berlin W., Kronenstr. 55.

Neue Illustrierte Zeitung

Redacteur Johannes Nordmann

beginnt mit 1. April das III. Quartal des VI. Jahrgangs.

Wöchentlich eine Nummer von 2-3 Bogen.

Preis pr. Quartal 3 Mk., in 14tägigen Heften pr. Heft 50 Pf., in wöchentlichen Nummern à 25 Pf.

Außer spannenden Romanen und Gedichten der besten Autoren, Artikel über Länder und Völkerkunde etc. hat es sich die „Neue Illustrierte Zeitung“ von jeher zur Aufgabe gemacht, den Zeitgeschichtlichen Ereignissen in Wort und Bild Ausdruck zu geben und unsere zahlreichen Illustrationen, Portraits, Kriegs- und Schlachtenbilder in den letzten Bänden haben seitens des lesenden Publikums die allseitigste Anerkennung gefunden.

Im III. Quartal beginnt der höchst interessante neue Roman

Ein Frauenlieblich

von E. von Schwarz.

Inserate finden durch dieses Blatt die weiteste Verbreitung und ist der Inserat-Preis billigt auf 30 Pf. per Smal gespaltene Zeile festgesetzt.

Abnehmer des kompletten Jahrgangs erhalten als Prämie gegen die geringe Nachzahlung von nur 2 Mk. einen prachtvollen Farbendruck hergestellt nach W. Menel's Gemälde „Mutterglück“.

Alle Buchhandlungen und Postämter nehmen Bestellungen an.

Leipzig.

Expedition der „Neuen Illustrierten Zeitung“ 34 Querstraße.

Dresdner, Bauzner und Neufircher (Alt-Dresdner)

Gesangbücher

mit deutlichem Druck, elegant u. dauerhaft gebunden,
zu Confirmationsgeschenken passend, empfiehlt in größter und schönster Auswahl zu
billigen Preisen

Friedrich Man.

Deutsches Montags-Blatt.

Chefredacteur: Arthur Leonsohn. — Verleger: Rudolf Mosse. — Probe-Nummern gratis und franco.

Abonnements-Preis nur 1¹/₂ Mark pro Quartal.

Das „Deutsche Montags-Blatt“, welches sich einen geradezu sensationellen Erfolg gleichsam im Sturmschritt errungen, ist seinem Ziel, den großen englischen, politisch-literarischen Wochenblättern ebenbürtig an die Seite zu treten, immer näher und näher gekommen. Eine Phalanx der edelsten und stattlichsten Namen aus allen Gebieten des öffentlichen Lebens, aus den Reihen der Politik, der Literatur, der Kunst und der Wissenschaft stellte sich unserem Blatte zur Verfügung, um dasselbe zum bevorzugten Sammelplatz der hervorragendsten Geister der Nation zu gestalten.

Gutzkow, Laube, Spielhagen, Rodenberg, Dohm, Hopfen, Anzengruber, Rosegger, K. G. Franzos, J. v. Dewall, Hedwig Dohm, Prof. Doepler, Prof. Kohl, Prof. Ehrlich, Musikdirector Truhn, Dr. Nachtigal, Dr. Stinde, H. B. Oppenheim, Loewe (Salbe), Schneegans, Dr. Boerner, von Leizner, Fritz Mauthner und viele, viele Andere wetteiferten in dem Bemühen, das Motto des Blattes: „von dem Guten das Beste, von dem Neuen das Neueste“ zu bewahrheiten.

Die politische Wochenschau des Chefredacteurs, wie die zahlreichen

Specialtelegramme und die vorzüglichsten Informationen

aus allen Gebieten des politischen Lebens stellen das „Deutsche Montags-Blatt“ von vornherein in die Reihe unserer vornehmsten Organe.

Der literarische und kritische Theil des „Deutschen Montags-Blatt“ alängt ebenso sehr durch die Frische und Originalität seiner Mittheilungen als durch die elegante, schneidige und gleichzeitig anregende Form in welcher dieselben gebooen werden.

Unentbehrlich dem Politiker und Geschäftsmanne an dem zeitunglosen Tage, dem Montag, ist das „Deutsche Montags-Blatt“ zugleich ein Lieblingsorgan der gebildeten Frauenwelt geworden und in Haus und Familie ein aern gesehener Gast. So vermittelt unser Blatt in knapper Zusammenstellung alles Wissenswerthe auch dem an regelmäßige Zeitungslecture nicht gewöhnten Theil des Publikums und gestattet somit allwöchentlich eine ruhevollere Ueberschau über alle Ereignisse und Leistungen, welche die gebildete Welt beschäftigen.

Allen zum 1. April neubinzutretenden Abonnenten

werden gegen Einsendung der Postquittung sämmtliche im Laufe des März noch erscheinenden Nummern des „Deutschen Montags-Blattes“ gratis und franco zugesandt, man möge daher im eigenen Interesse die Abonnements-Anmeldung bei der Post beschleunigen; ferner wird zur Vermeidung von Verwechslungen gebeten, auf den Titel

„Deutsches Montags-Blatt“

(Officieller Zeitungs-Katalog, Nr. 1140) gefälligst genau zu achten.

Alle Post Anstalten des Deutschen Reiches, sowie sämmtliche Buchhandlungen des In- und Auslandes, wie die ergebenst Unterzeichnete, nehmen Abonnements jederzeit entgegen.

Annoucen finden durch dieses ausschließlich in feingebildeten Kreisen verbreitete Journal eine höchst wirksame Verbreitung.

Expedition des „Deutschen Montags-Blatt“ (Rudolf Mosse) Berlin SW.

Motto: Streng reell, sehr billig, feste Preise!
P. P.

Hierdurch die ergebene Mittheilung, daß ich mit dem heutigen Tage mein

**Manufactur-,
 Tuch- und Modewaaren - Lager**

verbunden mit einem

**Herren-, Damen-
 und Kindergarderoben - Magazin**

am hiesigen Plage, in den bisher von Herrn **Heinrich Skirl** innegehabten Localitäten, eröffne.

Wie es stets mein Bestreben sein wird, Jeden der mich Bechrenden billig und gut zu bedienen, wird auch zu jeder Zeit mein Augenmerk darauf gerichtet sein, immer mit dem Neuesten der Saison mein Lager zu versehen, und so kann ich wohl mit Bestimmtheit behaupten: wer meinem jungen Unternehmen Unterstützung angebeihen lassen, nur selbst den größten Nutzen davontragen wird. Nachstehend lasse ich noch eine kleine Preisliste meiner Sachen folgen und empfehle mich

Bischofswerda, im März 1878.

Hochachtungsvoll

Ad. Biram,
 Markt und große Kirchgassen-Ecke.

Preis - Liste.

Rattune in allen Farben	die Elle von	20 Pf. an,
Biqués	30 .. .
carrirt Lüstrés	25 .. .
glatte	30 .. .
gestreifte Kleiderzeuge	20 .. .
die neuesten	45 .. .
Alpaccas in allen Farben	40 .. .
fein, fein Alpaccas für Confirmanden	50 .. .
fein, fein schwarz Cachemir 1/2 breit	1 Mark 20 .. .
Ripse in allen Farben	40 .. .
Kaisermäntel	6 Mark
Damen-Jaquetts, Sack-Facon	3 .. . 50 .. .
anliegend	5 .. . 50 .. .
Rammgarn-Jaquetts, hoch elegant ausgeführt	11 .. . 50 .. .
Stoff-Röcke für Herren	13 .. . 50 .. .
Stoff-Hosen	7 .. . 50 .. .
Sommer-Paletots	15 .. .
complete Confirmanden-Anzüge	21 .. .

Sämmtliche meiner fertigen Sachen sind in den neuesten Stoffen, nach den modernsten Schnitten **gut u. sauber** ausgeführt und kann ich diese ganz besonders empfehlen.

Kalk. Kalk.

Frischgebrannter Bau- und Düngekalk ist stets wieder zu haben auf dem

Kalkwerk Zeschnig.
Weber & Comp.

Für die Bewohner der Provinzen,
welche mit allem Wissenswerthen aus der Residenz in Fühlung bleiben wollen, kann mit vollem Recht nur die
„Berliner Zeitung“

(Alte Langmann'sche)

als die in Wahrheit billigste, reichhaltigste und interessanteste Zeitung

Preis nur **3 Mark 60 Pfg.** pro Quartal, **2 Mark 40 Pfg.** für den 2 und 3. Quartalsmonat, **1 Mark 20 Pfg.** für den 3. Quartalsmonat, empfohlen werden. — Dieselbe bringt in übersichtlicher Weise in täglich mindestens 2 Bogen **Alles**, was in der Residenz passiert; und ausserdem täglich viele practische Rubriken, die für Jedermann von unendlichem Werthe sind: so z. B.

die **Lotterielisten der preussischen, sächsischen, braunschweigischen u. Hamburgischen Lotterie** bis zu den kleinsten Gewinnen, gleich Tags nach der Ziehung;

einen **Briefkasten in Frage und Antwort**,

von bewährten Fachmännern bearbeitet: ein vollständiger Rathgeber für alle Fälle in Privat-, Geschäfts- und Rechtsleben

Ein pikanter localer Theil, interessante Gerichtsverhandlungen, spannende Novellen und Skizzen, Räthsel etc. bieten einen täglichen angenehmen Unterhaltungsstoff.

Auch die Inserate sind billiger, wie in irgend einer andern Berliner Zeitung; nur 25 Pf. die 4gespaltene Zeile. Abonnements nehmen sämtliche Postanstalten des Reiches **Jeden Tag** entgegen. Bei Bestellungen auf die „Berliner Zeitung“ (Alte-Langmann'sche) bitten wir genau anzugeben, dass dieselbe in der Postzeitungsliste 2. Nachtrag unter 584a verzeichnet ist, da Nachahmungen unter gleichem Titel bestehen.

Auction.

Sonnabend, d. 13. April d. J.,
Vormittags 11 Uhr, sollen im Erbgericht zu **Rammenau 2 Raden**, 1 Spinnrad, 1 Brodschrank, 1 Hackfloß, 1 Waage mit Gewichten, 1 Canapee, 1 Topfbret, 1 Schränkchen und 2 Wanduhren versteigert werden.

Die Ortsgerichten.

Ein Stamm Hühner und eine Ziege mit 3 Bickeln sind zu verkaufen

Dresdner Straße Nr. 264.

18 Schock Radspeichen

sind zu verkaufen

in Nieder-Putzkau Nr. 18.

Bekanntmachung.

Veränderungshalber bin ich gesonnen, **Montag, den 1. April d. J.**, mein am **Louisenberge** zu **Hauswalde** romantisch gelegenes Haus- und Feldgrundstück aus freier Hand zu versteigern.

Die Versteigerung soll genannten Tages, **Vormittags 9 Uhr**, in der **Winkler'schen Schänkwirtschaft** stattfinden, wobei die näheren Bedingungen bekannt gemacht werden.

Clemens Hermann Geißler.

Druck und Verlag von Friedrich May, redigirt unter Verantwortlichkeit von Emil May in Bischofswerda.

Steinbruch = Verpachtung.

Der zum Rittergut **Wohla** gehörige, in **Kindischer-Flur** gelegene **Granit-Steinbruch**, soll vom 1. Juni d. J. ab in seiner jetzigen Größe anderweit verpachtet werden. Unternehmer wollen ihre Gebote bis zum 31. d. M. an den Unterzeichneten schriftlich gelangen lassen.

Bedingungen liegen beim Unterzeichneten und beim Revierförster **Rossig** in **Dobrig** aus, welche beide auch zu näheren Mittheilungen bereit sind.

Schloß **Pulsnitz**, am 16. März 1878.

Die von **Wiedebach'sche Forstverwaltung.**
Mager.

Guts = Verkauf.

Das Bauergut **Brand-Cat-Nr. 5** in **Wöllkau** bei **Bischofswerda**, circa 31 Ar (150 Morthen) Areal guten Feldern und Wiesen, mit neuen massiven Gebäuden, nahe an der **Chaussee**, 15 Minuten vom **Bahnhof Demitz** entlegen, auszugs- und herbergsfrei, ist sofort zu verkaufen.

Auskunft wird auf dem „**Sächs. Reiter**“ erteilt.

Eine **Mühle** mit neuerbautem Zeuge, aushaltender **Wasserkraft**, 2 Hect. 76 Ar (10 Scheffel) der besten Felder und Wiesen, schönem Obstgarten, ist veränderungshalber sofort zu verkaufen. Es können auch Gelder darauf stehen bleiben. Wo? sagt die Expedition dss. Blts.

Bi
Amte
sou
Diese Ze
abends e
N
Unf
Vor
Sigung
ordnung
gedrungen
schrift ü
Handelsv
Von freik
mit Rückfi
ungarische
benden B
Hofmann
habe, ein
zu wünsch
von schuf
hat als „vo
fleißig Sit
von Antra
neuesten
dieselben d
ausgesproch
und sich da
ob die Re
fication für
Zollerhöhun
stattfinden
Auch v
in der leg
Debatte gef
österreichisch
geführt sind
dort angeno
den Caffeezo
den Petroleum
Das ungar
zölle als En
— da nach
verhältnismä
leidet, währe
fangreiche In
diesen veränd
ber die ung
Schutzölle an
Dreund